

Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Erscheint
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage für den
nächstfolgenden Tag.
Bezugspreis:
Bei Abholung in den Ausgabestellen vierteljährlich Mark 1.50,
monatlich 50 Pfennig. Durch Boten frei ins Haus geliefert
vierteljährlich Mark 1.80, monatlich 60 Pfennig. Durch die Post
bezogen vierteljährlich Mark 1.80 ausschließlich Bestellgeld.
Einzeln Nummern 10 Pfennig.

zugleich

Oberlungwitzer Tageblatt
und
Gersdorfer Tageblatt.

Anzeigenpreis:
Orts-Anzeigen die 6gespaltene Korpuszeile 15 Pfennig, auswärtige
20 Pfennig, die Reklamszeile 30 Pfennig, die 2 gespaltene Zeile
im amtlichen Teil 45 Pfennig.
Außergewöhnlicher Satz nach vorheriger Uebereinkunft. Bei
Wiederholungen Preisermäßigung nach feststehendem Tarif.
Sämtliche Anzeigen erscheinen ohne Aufschlag im Oberlungwitzer
Tageblatt und im Gersdorfer Tageblatt.

Tageblatt für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Rösdorf, Bernsdorf, Wüstenbrand, Mittelbach, Gräina, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Langenchursdorf usw.

Nr. 127.

Telefon Nr. 151.

Sonnabend, den 3. Juni 1916.

Geschäftsstelle Bahnstraße 3.

43. Jahrgang

Jahrmarkt in Hohenstein-Ernstthal

Montag und Dienstag, den 5. und 6. Juni 1916.

Am Sonntag, den 4. Juni ist das Abspalten und der Warenverkauf von 11 Uhr vor-
mittags gestattet.
Hohenstein-Ernstthal, am 3. Juni 1916.

Der Stadtrat.

Fleisch-Verkauf am 3. Juni 1916.

Nr. 1481—1739 bei R. Ritter, Beitelstraße, Nr. 1740—2006A bei Fritz Schmidt, Karlstraße,
Nr. 2007—2024 bei Richard Eidam, Altmarkt, Nr. 2025—2051 bei Ernst Grabner, Altmarkt, Nr.
2052—2120 bei Karl Söber, Oststraße, Nr. 2121—2339A bei Richard Wolf, Bahnstraße, Nr.
2340—2597 bei Fritz Wolf, Neumarkt, Nr. 2598—2785 bei E. Käffig, Dresdner Straße, Nr.
2786A—2976 bei E. Grabner, Altmarkt, Nr. 2977—3155 bei R. Eidam, Altmarkt, Nr. 3156—
3269 bei Otto Grabner, Lungwitzer Straße, Nr. 3270—3470 bei Ewald Grabner, Schulstraße,
Nr. 3471—3651 bei R. Schönland, Schuberstraße, Nr. 3652—3829 bei R. Schönland, Lungwitzer
Straße, Nr. 3830—4045 bei W. W. Iker, König Albertstraße, Nr. 4046—4368 bei Ernst Bauer,
Mollitstraße, Nr. 4369—4415 und 1—81 bei verw. Gersdorf, Weintellerstraße.

Abholung des Fleisches muß bis 1 Uhr mittags erfolgen. Die Menge des nicht abge-
holten Fleisches ist bis 2 Uhr nachmittags in Zimmer 28 des Rathhauses zu melden. Die Kontroll-
listen sind zu gleicher Zeit in Zimmer 21 des Rathhauses möglichst sauber zurückzugeben.

Stadtrat Hohenstein-Ernstthal, am 2. Juni 1916.

Verkauf von Gefrier-Rindfleisch.

Sonnabend und Sonntag von Nr. 82—1480 bei den Fleischern, die die betr. Nummern
im Fenster ausgehängt haben.

Stadtrat Hohenstein-Ernstthal, am 2. Juni 1916.

Städtische Verkaufsstelle.

Sonnabend 8—12 und 2—4: Geflügel Vorderbraten in nachstehender Reihenfolge
gegen Vorlegung der Brotkarte und Abgabe von Fleischmarken: Bratf. Nr. 2751—2900: 8—9,
2901—3050: 9—10, 3051—3200: 10—11, 3201—3350: 11—12, 3351—3500: 2—3, 3551—3750:
3—4. Karten bis zu 3 Köpfen 200 Gramm, 1 Mt.; 5 Köpfe 400 Gramm, 2 Mt.; von 6 Köpfen
ab 500 Gramm, 2.50 Mark. Teller sind mitzubringen. Die vorgeschriebenen Zetten müssen ein-
gehalten werden.

Fleischverkauf.

Der Fleischverkauf findet im hiesigen Ort bis auf weiteres nur Sonnabends von früh 8
Uhr an in nachstehenden Zeiten statt.

Fleischarten-Nr.	1—100 in der Zeit von vorm. 8 bis 9 Uhr,
101—200	9 " 10 "
201—300	10 " 11 "
301—400	11 " 12 "
401 usw.	12 " 1 "

Diese Zeiten sind streng einzuhalten, damit kein Andrang entsteht. Es erhält pro
Kopf 125 Gramm und zwar bei denjenigen Fleischern, der auf der Fleischkarte namhaft gemacht
ist. Wer bis abends 6 Uhr seine Fleischwaren nicht abgeholt hat, verliert für die betr. Woche den
Anspruch darauf. Die Abgabe von Fleisch erfolgt nur unter Vorlegung der Fleischkarte und Ab-
gabe von Fleischmarken.

Oberlungwitz, am 2. Juni 1916.

Der Gemeindevorstand.

Kriegsgefangene betr.

Die Herren Landwirte werden hiermit aufgefordert, bis zum 3. d. M. nachmittags 4 Uhr
im Rathaus — Registratur — anzugeben, ob sie Kriegsgefangene zu Entearbeiten benötigen.
Oberlungwitz, am 2. Juni 1916.

Der Gemeindevorstand.

Große Seeschlacht zwischen Skagerak und Horns Riff.

Mehr als 10 englische Kriegsschiffe
vernichtet.

W.E.W. Berlin, 1. Juni. (Amtlich.) Unsere
Hochseeflotte ist bei einer nach Norden gerichteten
Unternehmung am 31. Mai auf den uns erheb-
lich überlegenen Hauptteil der englischen Kampf-
flotte gestoßen. Es entwickelte sich am Nach-
mittag zwischen Skagerak und Horns Riff eine
Reihe schwerer, für uns erfolgreicher Kämpfe, die
auch während der ganzen folgenden Nacht
andauerten.

In diesen Kämpfen sind, soweit bisher bekannt,
von uns vernichtet worden: das Großkampfschiff
„Warspite“, die Schlachtkreuzer „Queen Mary“
und „Indefatigable“, 2 Panzerkreuzer, aufstehend
der „Achilles“-Klasse, 1 kleiner Kreuzer, die neuen

Beistanderschiffe „Turbulent“, „Nestor“ und
„Alcazar“, sowie eine große Anzahl von Tor-
pedobootzerstörern und 1 Unterseeboot. Nach ein-
wändlicher Beobachtung hat ferner eine große Reihe
englischer Schlachtschiffe durch die Artillerie unserer
Schiffe und durch die Angriffe unserer Torpedo-
bootsflotten während der Tagesschlacht und in
der Nacht schwere Beschädigungen erlitten, u. a.
hat auch das Großkampfschiff „Marlborough“,
wie Gefangenenausagen bestätigen, Torpedo-
treffer erhalten. Durch mehrere unserer Schiffe
sind Teile der Besatzungen ungeringemengener eng-
lischer Schiffe aufgefischt worden, darunter die
beiden einzigen Ueberlebenden der „Indefatigable“.

Auf unserer Seite ist der kleine Kreuzer
„Wiesbaden“ während der Tagesschlacht durch
feindliche Artilleriefeuer und in der Nacht S.
M. S. „Pommern“ durch Torpedoschuß zum
Sinken gebracht worden. Ueber das Schicksal
S. M. S. „Frauenlob“, die vernichtet wird, und
einiger Torpedoboote, die noch nicht zurückgekehrt
sind, ist bisher nichts bekannt.

Die Hochseeflotte ist im Laufe des heutigen
Tages in unsere Häfen eingelaufen.

Der deutsche Generalstabsbericht

(W.E.W.) Großes Hauptquartier, 1. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich und südlich von Vens herrschte auch
gestern lebhafteste Artillerietätigkeit.

Links der Maas setzten die Franzosen abends
erhebliche Kräfte zum Angriff gegen den Toten
Mann und die Garettes-Höhe an. Am Süd-
hang des Toten Mannes gelang es ihnen, in
etwa 400 Meter Ausdehnung in unserem vor-
dersten Graben Fuß zu fassen, im übrigen sind
die mehrfachen feindlichen Anstürme unter den
schwersten Verlusten abgeschlagen.

Rechts der Maas wurden die Artilleriekämpfe
fortgesetzt.

Ostlich von Ober-Sept drang eine deutsche
Erlundungsabteilung in etwa 350 Meter Breite
und 300 Meter Tiefe in die französische Stellung
ein und leitete mit Gefangenen und Beute zurück.

Ein englischer Doppeldecker wurde westlich
von Cambrai im Luftkampf abgeschossen, die In-
sassen (Offiziere) sind verwundet gefangen genom-
men.

Im französischen Tagesbericht vom 29. Mai
3 Uhr nachmittags wird behauptet, am 28. Mai
seien 5 deutsche Flugzeuge durch die Tätigkeit der
französischen Flieger und Abwehrschiffe vernichtet
worden. Wir beschäftigen uns seit langem nicht mehr
mit der Richtigstellung feindlicher Berichte, möch-
ten in diesem Falle aber, wo es sich um die
Leistungsfähigkeit der jungen Fliegerwaffe han-
delt, doch bemerken, daß weder an dem genann-
ten Tage, noch in der vorhergehenden Woche
überhaupt irgendein deutsches Flugzeug durch
feindliche Einwirkung verloren gegangen ist.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Ein schwacher feindlicher Angriff auf der Süd-
spitze des Doiran-Sees wurde abgewiesen. Bei
Brest (nordöstlich des Sees) wurden Serben in
englischer Uniform gefangen genommen.

Oberste Seeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Generalstabsbericht

vom Mittwoch.

(W.E.W.) Wien, 31. Mai. Amtlich wird
verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Erhöhte Geschäftstätigkeit an der bekarabischen
Front und in Wolhynien dauert an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die unter Befehl Seiner I. und K. Hoheit des
Generalobersten Erzherzogs Eugen aus Tirol
operierenden Streitkräfte haben Asiago und Ar-
siero genommen.

Im Raume nordöstlich von Asiago vertreiben
unsere Truppen den Feind aus Gallio und er-
stürmten seine Höhenstellungen nördlich dieses
Ortes. Der Monte Baldo und Monte Piara sind
in unserem Besitz. Westlich von Asiago wurde
unsere Front südlich der Asfa-Schlucht bis zum
eroberten Wert Punta Corbin geschlossen.

Die über den Postina-Bach vorgebrungenen
Kräfte nahmen den Monte Priasora.
Neuerliche vergebliche Anstrengungen der
Italiener, uns die Stellungen südlich Bettale zu
entreißen, waren vergeblich.

In dem halben Monat seit Beginn unseres
Angriffs wurden 30388 Italiener, darunter 694
Offiziere, gefangen genommen und 299 Geschütze
erbeutet.

Heute früh belegten mehrere eigene Seeflug-
zeuge den Bahnhof und militärische Anlagen von
San Giorgio di Nogara mit zahlreichen Bomben.
Im Bahnhofgebäude wurden vier Treffer be-
obachtet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der unteren Wofusa haben unsere
Truppen italienische Patrouillen verjagt. Lage
unverändert.

Bericht vom Donnerstag.

(W.E.W.) Wien, 1. Juni. Amtlich wird
verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Unsere Stellungen in Wolhynien standen
gestern wieder mehrere Stunden unter dem Feuer
der feindlichen Artillerie. Nachtsüber mehrfach
heftiges Vorfeldgeplänkel.

Auch an der bekarabischen Front hält die
Tätigkeit des Gegners an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere im Raume nördlich von Asiago gegen
Osten vordringenden Kräfte haben die höchsten
Mandriete erreicht und die Straße östlich vom
Monte Piara und Monte Baldo überschritten.

Ostlich von Arsiere wurden der Monte Cengo,
sowie die Höhen südlich von Cava und Trejse
erobert. 900 Italiener, darunter 15 Offiziere,
wurden gefangen genommen und 8 Maschinen-
gewehre erbeutet. Bei Arsiere selbst saßen
unsere Truppen auf dem südlichen Postina-Ufer
Fuß und wiesen einen starken Gegenangriff der
Italiener ab.

Ebenso scheiterten feindliche Angriffe auf die
Stellungen unserer Landeseshützen bei Gitesa (am
Brandtal) und östlich des Passo Duole.

Die Nachlese im Angriffsraum ergab eine
Vermehrung der gestern gemeldeten Beute auf
315 Geschütze. Unsere sonstige Gesamtbeute ist
noch nicht völlig zu übersehen. Bisher wurden
148 Maschinengewehre, 22 Minenwerfer, 6
Kraftwagen, 600 Fahrräder und sehr große
Munitionsmengen, darunter 2250 schwerste
Bomben eingebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Asiago und Arsiere erobert.

Was nach den letzten Erfolgen unserer Ver-
bündeten unaussprechlich war, ist eingetreten:
Asiago und Arsiere sind gefallen. Die italieni-
sche Sperrfortlinie zwischen Astach und Asfa-
tal, die in den letzten Jahren vor Kriegsaus-
bruch auf Cadornas Betreiben mit ungeheuren
Kosten geschaffen und glänzend armiert wor-
den war, an der ein österreichischer Vorstoß aus
dem Trentino hoffnungslos zerbrechen und die
den starken Rückhalt der italienischen Angriffs-
armee auf Südtirol bilden sollte, ist in öster-
reichisch-ungarischer Hand. Die Bedeutung die-
ser Sperrfortlinie sei nach den „Veips. Neuest.
Nachr.“ nochmals kurz skizziert: Das auf der
Seite Commun in 999 Meter Höhe liegende
Städtchen Asiago bildete den Mittelpunkt einer
Gruppe von Befestigungen, die im Verein mit
denen von Arsiere die über den nördlichen Ab-
schnitt der Isonthaler Alpen nach Tirol füh-
renden Operations- und Einrückslinien zu
sperrten hatten. Die Befestigungsgruppe von
Asiago bestand aus vier größeren und meh-
reren kleineren Werken, die teils auf der Höhe,
teils auf den Hängen des Asfatales, vier Kil-
ometer westlich von Asiago, errichtet worden
waren. Sie sperrten die Straßenlinie Caldo-
nazzo im Suganatal—Lavarone—Asfatale—Schi-
o—Vicenza. Mit Arsiere ist die Festungsanlage
durch eine Straße und eine strategische Eisen-
bahnlinie verbunden. Die Befestigungsanlagen
Arsieres bestanden aus einer Gruppe von Wer-
ken im Postinatal, einem Kilometer westlich Ar-
sieres, und einer Gruppe 3/2 Kilometer nord-
wärts im Asfatale. Seit Kriegsbeginn waren
diese Anlagen jedoch noch ganz wesentlich durch
Neubefestigungen verstärkt worden, die alle
Berggipfel und strategisch wichtigen Punkte ein-
bezogen, so daß in Wirklichkeit die permanen-
ten Werke von Arsiere und Asiago nur den
Kern einer riesigen Befestigungsanlage bilde-
ten, die sich von Esfatale nach dem Sugana-
tal hinüberzog. Darunter befanden sich Pat-
rillen, die bis zur Schneegrenze hinaufgingen.
In der kurzen Zeit eines halben Monats ha-
ben unsere Verbündeten nun in prachtvollen
Anjuren sämtliche Werke in ihren Besitz ge-
bracht: Die Sperrfortlinie ist durchbrochen,
die Kernwerke sind gefallen, die ganze Seite
Commun ist in der Hand des Angreifers.